

- Herr Müller bezieht sich auf den Bericht von Frau Christine Siefer im Stadtmagazin zum Jugendparlament. Er fragt, in welchem Auftrag der Artikel erschienen sei. Hier seien Informationen genannt, die teilweise nicht einmal im JASA bekannt seien.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Verwaltung keinen Auftrag erteilt habe. Frau Siefer sei als Schülerin des Gymnasiums bei der Vorbesprechung zum Thema Jugendparlament dabei gewesen. Von der Besprechung sei im JASA berichtet worden.

Herr Müller ergänzt, dass Unsicherheit bei den Schülern bestehe, wo sie sich in welche Liste eintragen könnten. Deswegen sei er von einem Schüler angesprochen worden.

Der Bürgermeister sagt Prüfung zu. Es sei aber sicher auch in Ordnung, wenn Schülermitverwaltungen aus sich heraus appellieren, im Jugendparlament mitzuarbeiten.

- Herr Bösking verweist auf einen bereits im Jahr 2000 an die Verwaltung gerichteten Prüfauftrag eines Anliegers hinsichtlich der Lärmentwicklung auf der Kelterser Brücke. Er bittet noch einmal zu prüfen, inwieweit man etwas an den Dehnungsfugen machen könne. Die Situation würde sich durch den bevorstehenden Umleitungsverkehr sicher noch verstärken.

Herr Hatterscheid ergänzt, dass dies wohl schon einmal geprüft worden sei mit dem Ergebnis, dass man an dieser Situation wohl nichts ändern könne.

Herr Sterzenbach erklärt, dass man zumindest prüfen werde, ob die vorhandenen Dehnungsfugen in Ordnung sind.

- Herr Bösking fragt, ob der Erwerb von Sandsäcken über die Gemeinde möglich sei.

Herr Weber erklärt, dass man vor Jahren schon einmal eine entsprechende Aktion initiiert habe. Man könne erneut prüfen, ob man wieder Sandsäcke zum Verkauf anbieten könne.

Der Erste Beigeordnete weist darauf hin, dass die Situation in Eitorf eine andere sei als beispielsweise in Köln. Hochwasserereignisse erfolgten hier ad hoc und so müsse man mit den vorhandenen Sandsäcken schnell reagieren. Sandsäcke seien aber auch auf normalem Wege über den Handel zu beziehen, beispielsweise über Baumärkte.

- Herr Bösking bezieht sich auf die Einweihung des Kleinspielfeldes und übt Kritik am Bürgermeister bezüglich der Ansprache. Der sachkundige Bürger der CDU-Fraktion, Michael Dohrmann, habe sich ausgesprochen aktiv in die Angelegenheit eingebracht. So habe er als Mitarbeiter der Stadt Hennef, die seinerzeit ebenfalls mit dem Bau des Minispielfeldes befasst gewesen sei, sofort den Kontakt zur bauausführenden Firma hergestellt und damit zu einer zügigen Umsetzung der Maßnahme beigetragen.

Der Bürgermeister bestätigt, dass Herr Dohrmann im Hinblick auf die baulichen Dinge sofort die Initiative ergriffen habe. Er bedaure, dass er ihn in seiner Rede nicht erwähnt habe und habe ihn diesbezüglich auch angeschrieben und sich bei ihm entschuldigt.

- Herr Ersfeld regt, im Bereich der Einmündung nach Scheidsbach an der Landstraße in Richtung Mühleip häufiger Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Anlieger würden sich vermehrt wegen überhöhter Geschwindigkeiten beschweren.
- Herr Tendler fragt, ob im Hinblick auf die nun bevorstehende Umleitungsstrecke auch entsprechende Vorbereitungen hinsichtlich des Schwerlastverkehrs getroffen wurden. Die Situation stelle sich u.a. in der Hombacher Straße problematisch dar. So solle man auch mit betreffenden Firmen reden.

Herr Sterzenbach erklärt, dass man empfehlend auf den Landesbetrieb Straßenbau eingewirkt habe, bereits frühzeitig auf die Umleitung hinzuweisen und den Schwerlastverkehr über die B 8 zu leiten. Man werde in der Sache weiter am Ball bleiben.

- Herr Kolf weist darauf hin, dass in Alzenbach an der Siegbrücke erneut ein PKW in die Leitplanke hinein gefahren sei und diese dabei eingedrückt habe. Er regt an zu prüfen, ob die Leitplanken nicht stabiler ausgeführt werden können.

Herr Sterzenbach bittet zu bedenken, dass Leitplanken auch einen gewissen Energieverzehr ermöglichen müssten. Man werde die Angelegenheit aber zur Prüfung an den Landesbetrieb weitergeben.

- Herr Fürst bittet zu prüfen, ob im Kreisverkehr an der Wecostraße Hinweise für den Schwerlastverkehr in Richtung der überörtlichen Anbindungen (L 333, Richtung Autobahn) angebracht werden können. Hier gebe es öfter Probleme.
- Herr Dehnert geht auf einen Grabenausfluss an der Ecke Denkmalstraße/Zur Burg ein. Hier sei bereits ein Stück Böschung abgebrochen und es drohe eine Unterspülung des Asphalttes. Dies sei eine Gefahrenstelle. Er bittet, sich der Sache anzunehmen.
- Frau Jüdes-Dreesen bittet, die über den Eipbach führenden Gitterroste in der Brückenstraße zu prüfen und ggf. in Ordnung zu bringen. Diese würden durchhängen und bedeuteten eine Gefahr für Fahrräder und Fußgänger.